



1923 - 1973



Unsere Spezialitäten:

Williams
Apricot destilliert
Slivowitz
Kirsch

Treberbrand
Grappa Termeno
Ovovit (Eierlikör)
Kräuterbitter

Export von Brantweinen

Alle Likörsorten für die anspruchsvolle Bar

39040 TRAMIN

G. RONER

BRENNEREIEN

Oswald-von-Wolkenstein-Straße 10 - Telefon (0471) 8 61 43

Seit 1907
die besten Weine nach wie vor



*Weingut Kolbenhof Weinkellereien
Tramin Südtirol J. Hofstätter & Italien*

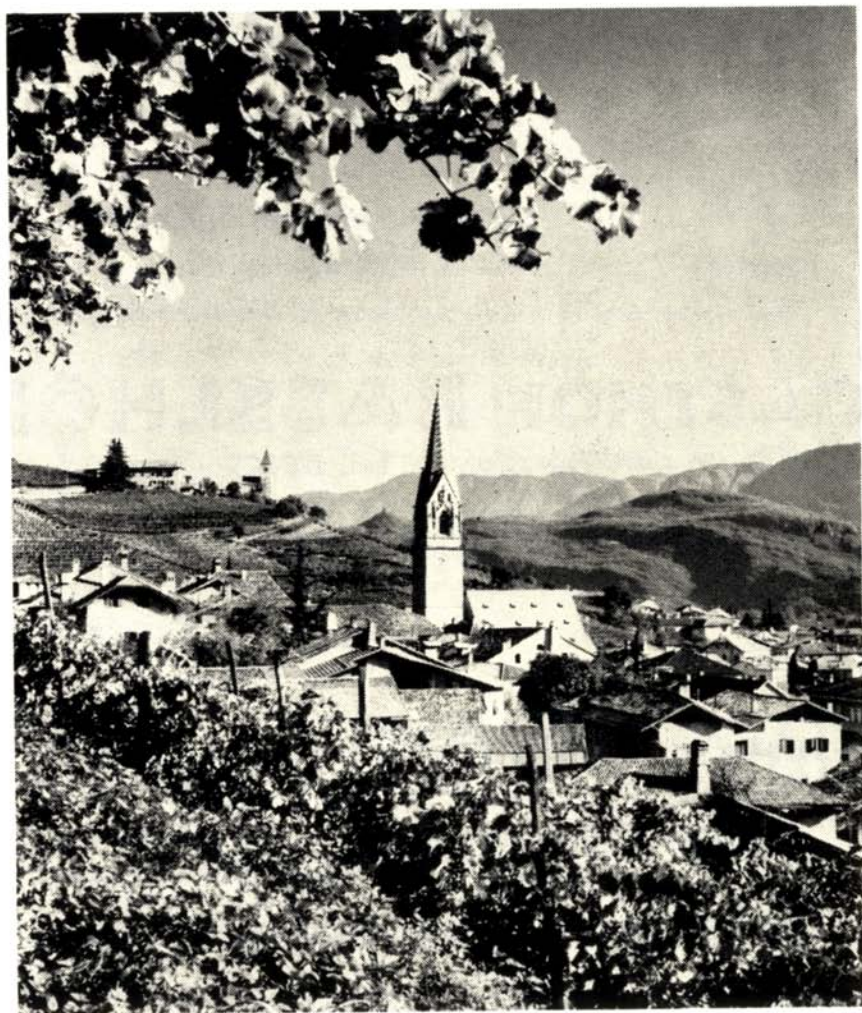
bei

Josef Hofstätter

Weingut und Exporthaus

in TRAMIN an der Südtiroler Weinstraße

Tel. (0471) 86161



**50 JAHRE
S.V. TRAMIN**

Traminer Weinkeller

in der Wolkensteiner Straße

Sämtliche Traminer Spitzenweine
Speck am Brettl

GASTHOF RASSLHOF

TRAMIN an der Weinstraße - Tel. 86182 - Neu renoviert

Wir bieten dem Gast gemütliche Räume
gepflegte und ausgezeichnete Küche.
Moderne Fremdenzimmer.

Familie KIESER

Firma BRUNELL TULLIO

BAUMALEREI UND TAPETENVERLEGER

39040 TRAMIN - Provinz Bozen - Weinstraße 40 - Telefon 86101

BÄCKEREI MORANDINI

TRAMIN, Mühlgasse 20 - Telefon 86107

Zum 50jährigen Jubiläumsturnier des SV Tramin begrüße ich alle Sportfreunde im Namen der Gemeinde Tramin auf das herzlichste.

Stolz können wir Traminer Bürger auf den SV Tramin sein, der in den vielen Jahren seines Bestehens gute und schlechte Zeiten erlebte und zu seinem 50. Jubiläumsjahr auf einen beachtlichen Erfolg zurückblicken kann.

Möge der Wunsch, daß das Turnier in sportlich fairem Geiste abläuft, die Begegnung zu neuer Kameradschaft und Verbundenheit führt, die Veranstaltung begleiten.

Bürgermeister
Oswald Oberhofer

BANCA DI TRENTO E BOLZANO

Aktiengesellschaft - Kapital und Reserven Lire 1.414.620.000

AUSSENHANDELSBANK

TELEX N. 40.033 «BANCA TN»

Sitze: **TRENTO** - Via Mantova 19 - Tel. 8 53 33 (8 Linien)
Stadtagentur Nr. 1 - Largo Nazario Sauro - Tel. 2 51 53
Bankschalter auf dem Obstgroßmarkt - Trento - Tel. 2 52 82
und in der Warenbörse bei der Industrie- und Handelskammer
BOZEN - Musterplatz 3 - Tel. 2 42 42 - 2 42 43 - 2 42 44 - 2 52 99
Stadtagentur Nr. 1 - Brennerstraße 5 - Tel. 2 38 66
Stadtagentur Nr. 2 - Mailandstraße 38 - Tel. 91 03 93

Zweigstellen

Provinz Bozen: Brenner - Brixen - Franzensfeste - Innichen - Lana - Meran - Neumarkt -
Salurn - Stern (Abtei) - St. Christina - St. Kassian - St. Ulrich
Zweigstelle TRAMIN - Rathausplatz 4 - Tel. 8 61 35.

ALLE BANK- UND BÖRSENGESCHÄFTE

Ausstellung von Ein- und Ausfuhrbenestare

ADOLF BACHMANN

39040 TRAMIN

ZALLINGER STRASSE 14

TELEFON 8 61 98

SABA - CONSTRUCTA - BOSCH - AEG - BRAUN - ROWENTA

**ELEKTRO - INSTALLATIONEN
GERÄTE - RADIO - TV**

Zum Geleit

Zum 50. Jubiläumstag des SV Tramin möchte ich alle Sportkameraden und Freunde aus dem In- und Ausland recht herzlich begrüßen.

Wenn der Sportverein heuer ein halbes Jahrhundert alt wird, so steht ihm zweifellos das Recht zu, dieses Ereignis in einem besonders festlichen Rahmen zu gedenken. Es ist kein Zufall, daß die Gründung unseres Sportvereins in die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg fällt. In dieser Zeit hat die Einstellung schon unserer Bevölkerung gegenüber der aufstrebenden Sportbewegung einen grundlegenden Wandel erfahren. Die Einseitigkeit der beruflichen Tätigkeit, bedingt durch die fortschreitende Technik, verlangt nach einem Ausgleich. Der Drang nach Bewegung, die Freude an körperlicher Betätigung war das entscheidende Element gegen diese, die Nerven belastenden Erscheinungen. Aus diesem Grunde, um des Sportes Willen, zur körperlichen und auch geistigen Ertüchtigung, wurde am Ostermontag des fernen Jahres 1923 der Sportklub und spätere Sportverein Tramin von einigen rührigen Sportpionieren gegründet.

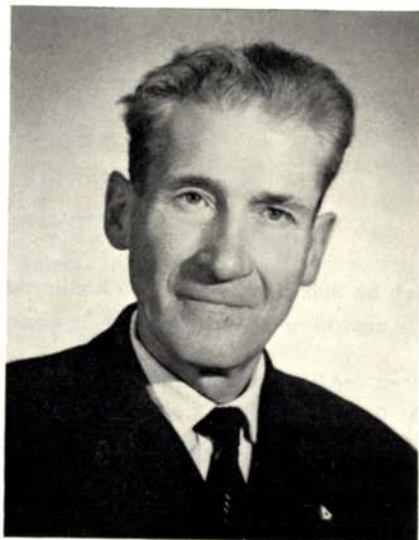
Dank der unermüdlichen Arbeit und des großen Einsatzes begeisterter Sportkameraden war dann auch in Tramin der Siegeszug des Sports nicht mehr aufzuhalten. An dieser Stelle möchte ich diejenigen mit meinem Dank nicht übergehen, die in langen Jahren unverdrossen all ihre Kraft und Treue als Mitarbeiter, als aktive Sportler in den Dienst unseres Vereins gestellt haben und weiterhin stellen. In besonders dankbarem Gedenken geschieht dies all den Kameraden, die nicht mehr unter uns weilen. Unser Dank gilt vor allem auch denen, die sichtbar ihre Unterstützung leihen und geliehen haben, der Landesverwaltung, der Gemeindeverwaltung Tramin, den Vereinen und Verbänden, kurzum all unseren Freunden und Gönnern sei hier herzlichst gedankt. Möge diese Jubiläumsfeier besonders bei der Jugend Freude und Begeisterung zum Sport wecken.

Der Obmann:

Robert Ritsch

Tramin, im Juni 1973

Ehrenobmänner



VALENTIN BRAMBILLA
1. NACHKRIEGSOBMAN

AUGUST FRANZELIN
2. NACHKRIEGSOBMAN



WILLI WEIS
3. NACHKRIEGSOBMAN



WILLI PERNSTICH

Willi Pernstich wurde 1962 vom italienischen Fußballverband mit dem Fairness-Preis, einer Goldmedaille, ausgezeichnet. In seiner langjährigen Zeit als Aktiver war Willi Pernstich nie verwundet worden.



ALDO GASPERINI

Aldo Gasperini, Ehrenspielführer des SV Tramin, wurde im vergangenen Sommer für seine über 20jährige Tätigkeit in den Reihen des jubilierenden Sportvereins von seinen Kameraden gefeiert. Der Senior der Traminer Aktiven wurde im Spiel gegen den AC Bozen eingesetzt und der SV Tramin überreichte Aldo Gasperini zur Feier des Tages ein Faß Wein.



Schuhhaus GREGOR

Inhaber Inge und Walter Pernstich
KALTERN - Goldgasse 12

Aktuelle Schuhe im Stil der Zeit, in sportlicher Eleganz
und jugendlichem Schick. VORTEILHAFT E PREISE.

DONAU

Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft
Walter Pernstich
Kaltern - Bahnhofstraße 8 - Tel. 5 33 23

Wo wird das Einkaufen zum Vergnügen?

bei LEDERWAREN INGE

IHR FACHGESCHÄFT: Inge und Walter Pernstich
KALTERN - Goldgasse 10

In zwei Stockwerken übersichtlich angeordnet finden Sie
Lederwaren, Handtaschen in Leder und Kunstleder,
Lederhandschuhe, Koffer in Leder und Kunstleder,
Lederröcke, Spielwaren, Souvenirs

Vereinsvorstand des S. V. Tramin

Obmann:	Robert Ritsch
Obmannstellvertreter:	Willi Condin
Sektion Leichtathletik:	Viktor Gruber
Kassier:	Josef Zwerverger
Schriftführer	Alois Zwerverger
Beiräte:	Herbert Weis Walter Nössing Hubert Andergassen
Kapitän (1. Mannschaft):	Heinrich Nössing
Kapitän (2. Mannschaft):	Arnold Franzelin
Kapitän (Altherrenelf):	Walter Pernstich
Beirat:	Hubert Stolz

Ehrenabzeichenträger

August Franzelin	Robert Piger
Valentin Brambilla	Josef Zwerverger
Viktor Walch	Robert Ritsch
Willi Weis	Herbert Weis
Gottfried Roner	Walter Nössing
Josef Gamper	Willi Pernstich
Josef Stürz	Josef Biasi
Julius Gamper	Primo Chisté
Gustav Kerschbaumer	Herbert Kerschbaumer
Toni Dezini	Hubert Stolz
Theo Zelger	Dieter Weis
Pietro Bolego	Gotthard Degaspero
Hubert Oberhofer	Arnold Franzelin
Max Rabanser	Arnold Dissertori
Willi Gabalin	Alois Zwerverger
Erich Ritsch	Hermann Geier
Willi Condin	Heinrich Nössing
Arnold Thöni	Herbert Kerschbaumer
Aldo Gasperini	Herbert Meier
Eduard Weiwurm	Hubert Andergassen

Gasthaus *Arb*ankeller

Führung Fam. H. Stolz

Jausenstation mit Traminer Spitzenweinen
echter Tiroler Bauernspeck - Kegelbahn

Hotel Traminerhof

Fam. Pomella

39040 TRAMIN an der Weinstraße

an der Südtiroler Weinstraße gelegen bietet Ihnen
neuzeitlichen Komfort in einem gepflegten und gut
bürgerlichen Hause.

CHEMISCHE REINIGUNG

FISCHER

39040 TRAMIN - QUIRIKUSGASSE 3

Flotte und prompte Bedienung

Sportliche Entwicklung Tramins

Die fortschreitende Entwicklung der Technik und ein erfolgreicher Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit ebneten dem Sport, dem körperlichen Ausgleich, den Weg zu einem wahren Siegeszug. So suchte noch vor dem Ersten Weltkrieg auch die Jugend von Tramin die Freizeit durch sportliche Betätigung zu nützen. 1912 wurde im Unterländer Weindorf ein Radsportverein gegründet; infolge des Ersten Weltkrieges mußte dieser Sportverein Tramins seine Arbeit einstellen.

Begeisterte Radfahrer taten sich vier Jahre nach dem Frieden von Versailles wieder zusammen und erweckten den Traminer Radverein zu neuem Leben. Der Radklub setzte sich aus 18 Mitglieder zusammen; Obmann war Richard Menapace, der Vater des in den folgenden Jahren zu Berühmtheit gelangten gleichnamigen Sohnes, den »Teufel der Berge«. Der heute im Salzburgerischen lebende Menapace konnte



RADFÄHRER

Von links nach rechts: Gottfried Roner, Adolf Zwerger, Konrad Micheli, August Franzelin, Guido Maier, Valentin Brambilla, Josef Kaspareth, Ernst Gschnell, Josef Zelger, Alfred Pernstich, Ferruccio Cappelletti.

sich mehrmals in die Siegerliste der Österreichrundfahrt eintragen, seinerzeit eines der anspruchsvollsten, ja gefürchtetsten Radrennen. Aus der Chronik des Radvereins, in gewisser Hinsicht der erste Sportverein Tramins, ist zu entnehmen, daß der Ausschuß auf den Mitgliedern Karl Weiss, Josef Oberhofer, Toni Nössing, Toni Rabanser und Toni Thaler bestand. »Gleich nach der Gründung unternahmen sämtliche Mitglieder Trainingsausflüge ins Schnalstal, ins Nonstal usw.« Dies, heißt es weiter, ist um so interessanter, als die Schwierigkeiten, mit denen sich diese Sportpioniere auseinanderzusetzen hatten, heute wohl jeden Sportbegeisterten ver-zweifeln lassen würden. Das erste Rennen des 1922 wiedergegründeten Traminer Radvereins, welcher vom Traminer Park über Kaltern, Auer und Gmund wieder zurück nach Tramin führte, gewann Josef Oberhofer. In dieser Zeit erlebte der



GRIESER SCHNITTEN BAUERNSCHNITTEN

BAUERNSCHNITTEN

Nach alter Bauernregel natursauer mit 95% Roggenmehl hergestellt. Regelt den Verdauungsprozeß. Durch die Deutsche »Bäckerinnung« mit der Punktezahl 20 auf 20 bewertet, und als »sehr gut« erachtet.

GRIESER SCHNITTEN

Hergestellt mit 70% Roggenmehl und 30% Weizenmehl. Natursauer mild. Wegen der Rundkruste leicht verdaulich.



BÄCKEREI R. TAMMERLE

BOZEN - GRIES - TELEFON (0471) 3 16 59



RICHARD MENAPACE

Traminer Radverein seine große Blüte. Fast an jedem Wochenende opferten die auf ihren Stahlrössern verwegenen wirkenden Giganten der damals noch staubigen, mit Steinen übersäten Landstraßen ihre Freizeit.

Wohl brachte der Radverein Tramin in den folgenden Jahren eine Reihe von Radsporttalenten hervor, der Verein selbst indes verlor immer mehr an Bedeutung. Zweifellos berühmtester Vertreter der einstigen Traminer Radsportgarde ist und bleibt der bereits erwähnte Richard Menapace, der noch heute bei Altherren-Radrennen an den Start geht.

Der Radsportverein wurde zu Beginn der faschistischen Ära aufgelöst. Gustl Franzelin, einer der Pioniere des Traminer Sportklubs bzw. Sportvereins, der praktisch auf den Trümmern des Radsportvereins entstanden ist, erinnert sich, daß das Geld der Radfahrer zu Reparaturarbeiten der Traminer Turmuhr verwendet worden ist. Nach einer abschließenden »Marende« war der Traminer Radsportverein aufgelöst. Die Machtergreifung durch den Faschismus bedeutete für viele kulturelle und sportliche Einrichtungen unserer Heimat den Tod des Radsportvereins.

MAX RABANSER FLEISCHHAUEREI

**Große Auswahl an
Selchspezialitäten
eigener Erzeugung**

**ECHTER TIROLER BAUERN SPECK
Schinken und Wurstwaren**

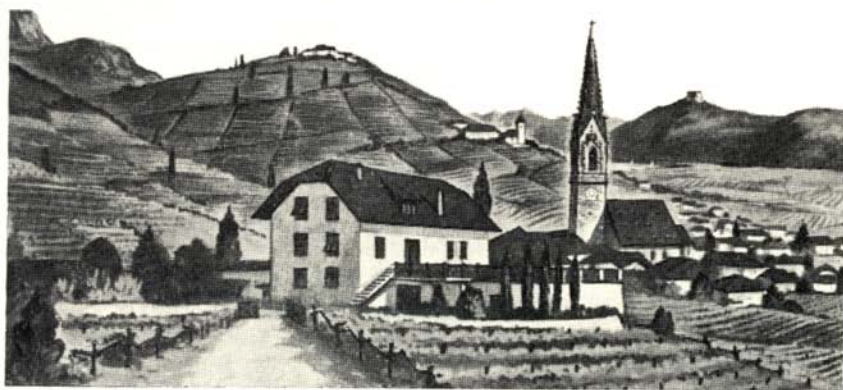
**TRAMIN AN DER SÜDTIROLER WEINSTRASSE
Hans-Feur-Straße 5 - Telefon 86133**

ALFONS BOLOGNA

EIGENBAU
KELLEREI

AN DER WEINSTRASSE

TRAMIN
(BOZEN)



Kalterersee Auslese

Gründung des S. C. Tramin

Fußball, der Welt zweifellos populärste Sportart, erblickte in Tramin am 8. April des fernen Jahres 1923 das Licht der Welt. Gustl Franzelin, einer der »Väter« dieses nun schon ein halbes Jahrhundert alten Sportvereins Tramin, hielt die »Geburtsstunde« in einer kurzen Aufzeichnung fest. Richard Zwerger, einst Student und heute Pfarrer der Gemeinde Vilpian, verbrachte 1923 in seinem Heimatdorf Tramin die Osterferien und »verführte« seine Alterskameraden dazu, mit ihm auf dem im Volksmund auch heute noch »Gänsplätzen« bezeichneten Festplatz am Dorfausgang, Fußball zu spielen. Obwohl keiner außer Richard Zwerger diese erste Kontaktnahme mit dem runden Leder unverletzt überstand, fanden die jungen Traminer große Freude an diesem herrlichen Sport, dessen Anhängerzahl von Tag zu Tag wuchs.

Im Stall des viel zu früh verstorbenen Josef Zelger wurde am Abend des 13. April der erste entscheidende Schritt getan: Es wurde beschlossen, in Bozen einen Fußball zu kaufen. Jeder der Anwesenden spendete zwei Lire. Konrad Micheli und Gustl Franzelin meldeten sich freiwillig, mit den gesammelten 30 Lire in der Talferstadt einen Lederball zu erstehen. Doch die Burschen gingen einem unlauteren Händler auf den Leim; er drehte den fußballbegeisterten Traminern einen viel zu großen Ball an, der obendrein nicht einmal rund war. Leider merkten diese den Schwindel erst, als das Leder vor dem ersten Spiel aufgepumpt wurde. An mehreren Sonntagen wurde dem »Ei« nachgejagt, bis man sich wieder im Stall von Josef Zelger traf, um einen Ausweg aus dieser schier aussichtslosen Lage zu suchen: Ein neuer, diesmal runder Ball muß her! Dafür fehlte es aber am nötigen Kleingeld und auf Vorschlag von Josef Ritsch wurde eine Mitgliederwerbung, die erste in der 50jährigen Geschichte unseres Vereins, gestartet. Mehrere Aktive des Radvereins schlossen sich dem Sportklub an. Nachdem die fußballfreudigen Traminer zu einem ermäßigten Preis einen neuen Ball erstanden hatten, ging es an die eigentliche Gründung des Vereins. Zum ersten Obmann wurde Kasimir Waid bestellt; von den Gründungsmitgliedern sind weiters bekannt: Josef Zelger, August Franzelin, Josef Ritsch, Franz Dibiasi, Willi Waid, Josef Tiecher, Heinrich Tiecher, Karl Bertagnol, Adolf Zwerger, Konrad Micheli, Ernst Gschnell, Josef Paoli, Hermann Solderer, Wilhelm Pilser und Alois Pichler. Jedes Mitglied hatte einen Monatsbeitrag von zwei Lire zu entrichten. 1925 übernahm Viktor Walch das Erbe von Kasimir Waid, der als Obmann »nie zu einer Versammlung kam«, wie es in einem der Sitzungsprotokolle des SC Tramin heißt. 1927 rückte Valentin Brambilla auf diesen verantwortungsvollen Posten nach.

Gespielt wurde zuerst auf dem Gänsplätzen. In der ersten Zeit mußte sehr viel trainiert werden; als dann die lernbegierigen Burschen das nötige »Ballgefühl« hatten, wagte man schließlich die Feuertaufe. Verstärkt mit den aus Auer gebürtigen Franz Baumann und Franz Palma trat der SC Tramin auf die Reservemannschaft des seinerzeitigen Bozner Spitzenvereins Rapid an. Gegen die Balkünstler um Alfons Loacker und Otto Groß hatte Tramins Sportklub-Mannschaft, die gerade die ersten Schritte wagte, wenig zu bestellen. Tramin verlor 1:3; den Ehrentreffer erzielte Franz Baumann. Im Herbst 1925 stand das Rückspiel an. Auch diesmal gewann die berühmte Rapid-Einheit der Talferstadt. Der auf dem rechten Flügel spielende Gustl Franzelin erzielte für Tramin das Tor zum 1:4. Fast jeden Sonntag traten zwei Mannschaften des SC Tramin gegeneinander an. Auf diese Art und Weise konnte man den Vorsprung der Fußballklubs der Nachbargemeinden Auer und Neumarkt wettmachen, die ja einige Jahre früher gegründet worden waren und schon genügend Erfahrung besaßen. Im Herbst 1924 trat der SC Tramin zum ersten Freundschaftsspiel gegen den von den Gebrüdern Nagele aus der Taufe gehobenen SC Neumarkt an. Tramin siegte 1:0; Torschütze: Pepi Frank, der vor dem Zweiten Weltkrieg nach Steinach am Brenner auswanderte.

etschland-reisen

etschland reisen - weissensteiner walter - 39040 tramin (bz) - tel. 8 62 07

E. Ritsch

39040 TRAMIN - Telefon 8 61 68

Wein - Liköre - Lebensmittel - Kurzwaren

Pension «Weinlandstübl»

Fam. H. Giovanett

39040 Tramin - Telefon 8 61 50

Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser,
gepflegte Küche und Traminer Spitzenweine

Restaurant zum Goldenen

Löwen

Besitzer: H. Überbacher

39040 TRAMIN - Hauptplatz - Telefon 8 61 40

Eine Anekdote zu diesem ersten Sieg der Traminer Fußballreken: Zu dieser Zeit war es üblich, bei der Begrüßung, der gegnerischen Mannschaft einen Lorbeerkranz zu überreichen. Der damalige Traminer Postmeister, ein kleiner, rundlicher Italiener namens Capucci, hatte in seinem Garten einen herrlichen Lorbeerbaum. Die stets zu Späßen aufgelegten Kameraden Karl Bertignoll und Willi Pilser »besuchten« den Garten des streitbaren Postmeisters und besorgten das »Rohmaterial« für den Kranz. Offenbar hatte man die beiden gesehen, denn beim Carabinieri-Maresciallo Tramins war in der Zwischenzeit eine Anzeige hinterlegt worden. Der Ordnungshüter, im Volksmund »Morel« genannt, sperrte die beiden »Lorbeer-Diebe« zwei Tage lang ein. Die beiden hatten sich im Spiel gegen Neumarkt besonders angestrengt; sie hatten es gut, sie konnten sich zwei Tage lang vom schweren Kampf hinter »schwedischen Gardinen« erholen.

Der Traminer Sportklub war sehr rührig. Auerer Spieler wurden eingeladen; die damaligen Studenten unseres Nachbardorfes erwiesen sich in Sachen Fußball als hervorragende Lehrmeister. Dem Freundschaftsspiel gegen Neumarkt folgten Begegnungen mit Eichholz, St. Pauls usw. Dann stieß Valentin Brambilla zum Verein. Er war ein hervorragender Mittelstürmer und spielte im wahrsten Sinne des Wortes mit Kopf. Brambilla war zuvor Reservespieler bei Südstern Bozen.

Enormen Aufschwung erlebte der SC Tramin unter Viktor Walch als Präsident. Es galt zuerst eine solide finanzielle Basis für den auf ziemlich schwachen Beinen stehenden Verein zu schaffen. Eine Christbaumfeier und ein Ball brachten einen Reinertrag von 950 Lire — zu dieser Zeit eine hübsche Summe.

Die regelmäßigen Spielerversammlungen fanden nunmehr im Gastlokal von Josef Nössing, »Schmied-Seppl« genannt, statt. Der SC Tramin ließ das Lokal renovieren,



ERSTE MANNSCHAFT

Von links nach rechts: Obmann Viktor Walch, Joppi, Konrad Micheli, August Franzelin, Schäringer, Josef Zelger, Ernst Gschnell, Willi Waid, Valentin Brambilla, Karl Bertignoll, Wilhelm Pilser, Hermann Solderer, Ferruccio Capeletti.

schaffte neue Tische und Eckbänke an. Wer beim Eintritt in das Lokal den Gruß »Gut Heil!« vergaß, mußte eine »Strafgebühr« von zwei Lire entrichten, oder der Runde einen Liter Wein spendieren. In der Vereinskasse herrschte deshalb nie Ebbe.

Zu Ostern 1926 wurden die ersten Leibchen und Stutzen gekauft; Hosen und Schuhe mußten die Spieler selbst besorgen. Zuvor hatte man sich auf die Vereinsfarben geeinigt. Die Schwarz-Weißen traten nun am Ostermontag in Bozen gegen die Reservemannschaft der Amateure Bozen an. Was zu einem Achtungserfolg hätte werden sollen, wurde für den SC Tramin zur bislang höchsten Niederlage. 11:0 geschlagen zogen die Schwarz-Weißen davon. Daß diese Burschen nicht den Mut verloren und ihre Fußballstiefel nicht kurzerhand an den Nagel hängten, ist weiters nicht verwunderlich: sie hatten sich mit Leib und Seele ihrem Sport verschrieben. 1927 und 1929 mußte der SC Tramin stets auf einige seiner besten Spieler verzichten, die zum Militärdienst eingezogen worden waren.

Stark eingeschränkt wurde die Tätigkeit des SC Tramin durch die Machtergreifung des Faschismus. So mancher kulturelle wie auch sportliche Verein bzw. Klub, der sich nicht den gegebenen Richtlinien anpaßte, wurde aufgelöst. In dieser unseligen Zeit wurde dem Gemeindeangestellten Tramins, Grimaldi, die Führung des Sportklubs übertragen. Grimaldi arbeitete nach besten Wissen und Gewissen. So schloß er mit der Gemeinde einen Vertrag zum Bau eines neuen Sportplatzes. Wichtigster Absatz dieses Vertrages: »Die Gemeinde Tramin erteilt der 'Unione Sportiva di Termeno' das Nutzungsrecht des Grundstückes von der Straße die nach Auer führt bis hinauf zur alten Kalterer Straße...« Geld war in dieser Krisenzeit sehr knapp. Zahlreiche freiwillige Helfer opferten ihre Freizeit, um den zur Verfügung gestellten Platz auch bespielbar zu machen. Einen finanziellen Beitrag leistete indes die Gemeinde.

Eine Reihe von Freundschaftsspielen gegen Mannschaften der Nachbargemeinden wurden ausgetragen. Doch auch andere Sportarten, wie etwa Bergmärsche und -läufe, Radtouren usw. kamen zum Zuge. Die Traminer Sportler erfochten eine Reihe von Siegen und gewannen zahlreiche Pokale. Die Trophäen wurden im sogenannten »Dopolavoro«, in den Räumen der heutigen Bank von Trient und Bozen, ausgestellt. Während des Zweiten Weltkrieges kamen sämtliche Pokale abhanden. Nicht zuletzt infolge des faschistischen Druckes verlor der SC Tramin immer mehr an Bedeutung. Nicht etwa, daß die Begeisterung für den Fußball und dem Sport im allgemeinen nachgelassen hätte. Unter faschistischer Führung wurde einige Zeit noch eine Mannschaft unterhalten; der Verein wurde allerdings bald aufgelöst. Inoffiziell und in bescheidenem Rahmen wurde bis etwa 1939 weiter Fußball gespielt.

Der Wiederaufbau des Vereins

Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges wurde am 26. Dezember 1946, 23 Jahre nach der Gründung des Sportklubs Tramin, von zehn alten, treuen Sportkameraden der Sportverein Tramin aus der Taufe gehoben. »Die Unterzeichneten gründen mit heutigem Tag den Sportverein Tramin, zum Zweck und Ziel die Mitglieder und vor allem die Jugend des Dorfes auf sportlichem Gebiet zu ertüchtigen und zu betreuen...«, heißt es im Gründungsprotokoll. Von den Gründungsmitgliedern sind drei, Konrad Micheli, Willi Waid, Heinrich Franzelin nicht mehr unter uns. Durch Zuruf wurde Valentin Brambilla zum ersten Obmann des Sportvereins gewählt; Willi Weis wurde zum Obmannstellvertreter, Otto Oberhofer zum Schriftführer, Heinrich Franzelin zum Kassier bestellt. Zuerst galt es wieder einmal ein Startkapital zu beschaffen. Im Traminer Gasthof »Zum Löwen« wird am 9. Februar 1947 der

Sportlerball veranstaltet. Insgesamt wurden 111.150 Lire eingenommen. Tatkräftig wurde der Verein auch mit Spenden Freiwilliger unterstützt. Jetzt konnte man daran gehen, die beiden Mannschaften, mit denen man antreten wollte, aufzurüsten. Sowohl für die Altherrenriege als auch für die erste Einheit wurden neue Dressen und Stutzen nach dem Muster des Vorkriegsvereins, also schwarz-weiß, Schuhe usw. bestellt.

Die Aufstellungen der beiden Fußballmannschaften des SV Tramin kurze Zeit nach der Gründung: Altherren: Ernst Gschnell, Otto Oberhofer, Josef Stürz, Willi Waid, Heinrich Franzelin, Gustl Franzelin, K. Gustav (?), V. Brambilla, W. Sattler, W. Weis, Josef Paoli; erste Mannschaft: Hubert Oberhofer, Oswald Kastl, Otto Oberhofer, Anton Zelger, Franz Atz, Willi Pernstich, Paul Schullian, Anton Dezini, Willibald Sattler, Kuno Bellutti und Oswald Christanell.

Am 19. März 1947 veranstaltete die Sektion Ski des SV Tramin am Roen ihr erstes Skirennen. »Die Traminer Teilnehmer waren wenig geländekundig. Überdies wirkte sich der starke Schneefall ungünstig aus...« schrieb Kuno Bellutti am 22. März 1947 in das säuberlich geführte Protokoll, in welchem jede Sitzung, jede Zusammenkunft, jedes Spiel und jedes Ereignis, welches mit dem SV Tramin in irgend einer Weise zu tun hatte, festgehalten ist. Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse und sonstigen Unbillen, konnten Hermann Fillgratner, Theo Zelger, Arnold Walch, Ludwig Weis und Anton Waid in der Gesamtwertung gute Positionen erringen. Trotz eines Skibruchs wurde unser heutiger Bürgermeister in diesem Rennen noch neunter.



ERSTE NACHKRIEGSMANNSCHAFT

August Franzelin, T. Dezini, Christanell, O. Oberhofer, Weis, Zelger, Atz, Waldthaler, Präsident Brambilla, Sulzer, Thaler, Oberhofer, Mario ?, Schullian.

Kampf um den Sportplatz

Auf dem einstigen Sportplatz des SC Tramin hatte kurz nach dem Krieg die Baufirma Morreier ein Sägewerk und mehrere Lager errichtet. Den Gewaltigen des Sportvereins wurde auf die Bitte, doch den »Sportplatz« zu räumen, eine unliebsame Abfuhr erteilt. Zwischen den beiden Parteien — SV Tramin auf der einen, Bauunternehmer Morreier auf der anderen Seite — entwickelte sich ein hartes Ringen um den Platz. Nicht besonders günstig für die Traminer Sportfreunde war freilich, daß Morreier in diesen Monaten als provisorischer Bürgermeister der Gemeinde vorstand. Das Problem »Sportplatz« wurde zum heißen Eisen. Nicht weniger als dreimal beschwerte sich der SV Tramin beim Gemeinderat, der aus dieser verwickelten Lage keinen Ausweg fand und schließlich auch zurücktrat. Zum Retter in der großen Not wurde für den Sportverein Vizebürgermeister Franz Stofferin; er rief dem Sportverein gerichtlich gegen Morreier vorzugehen. Der Richter von Neumarkt ordnete einen Lokalaugenschein an — zu einem Prozeß kam es indes nie. Die damaligen führenden Mitglieder des SV Tramin gaben sich aber nicht geschlagen. Die Akten wurden dem Landesgericht Trient weitergeleitet, von dort kamen sie schließlich nach Rom. Rom entschied den Prozeß zugunsten des Sportvereins; der Kampf um den Sportplatz war gewonnen. Die Baufirma Morreier wurde u. a. zur sofortigen Räumung des Platzes, zur Zahlung sämtlicher Gerichtsspesen und zur Entschädigung des dem SV Tramin entstandenen Auslagen verurteilt. Seit der »zweiten« Gründung bis zu diesem Tage hatten die Traminer ihre Fußballtreffen in Neumarkt austragen und für diesen Platz Miete zahlen müssen.



ERSTE MANNSCHAFT 1957

Von links stehend: A. Geier, Rungaldier, Josef Zwinger, Herbert Weis, Biasi, Gasperini; Kniend: W. Nössing, Condin, Thöni, Pranti, A. Dissertori.

Morreier beglich die erste Rechnung, weigerte sich anfangs jedoch dem Sportverein eine Entschädigung zukommen zu lassen. Erst nach längerer, sich Monate hinziehenden Verhandlungen und unzähligen Auseinandersetzungen kam Morreier seiner Pflicht nach. Mit der Entschädigung, einer schönen Stange Geld, erstand der SV Tramin eine weitere Garnitur Leibchen und Socken sowie ein neues Leder. Am darauffolgenden Sonntag wurden die neuen Trikots bei einem Freundschaftsspiel gegen den Traditionsrivalen FC St. Pauls in Neumarkt »eingeweiht«.

Der Sportplatz entsprach aber nicht mehr lange den Anforderungen. Er war zu klein — zum unbedingt notwendigen Ausbau fehlte wie immer das Geld. Der damalige Schriftführer, Otto Oberhofer, hatte in dieser fast hoffnungslosen Situation einen Geistesblitz: Der SV Tramin sollte das Streumoos in der Riegel von der Spitalverwaltung pachten. Die Spitalverwaltung und die Gemeinde Tramin faßten nach kurzen Beratungen einen großzügigen Beschluß: Der SV Tramin erhielt das Grundstück in der Riegel, mußte dafür den zu klein gewordenen Platz am Dorfausgang der Gemeinde abtreten. Tage, ja wochenlang arbeiteten Freiwillige, um aus dem Streumoos eine Wiese zu zaubern. Eine alte Holzhütte wurde zu Umkleidekabinen umfunktioniert; Entwässerungsgräben wurden angelegt. Dem neu errichteten Sportplatz fehlte aber die den Erfordernissen entsprechende Zufahrt. Durch ehrigen Einsatz unseres altbewährten Sportfreundes Gottfried Roner konnte auch dieses Problem beseitigt werden. Schließlich war es denn auch so weit: Der SV Tramin konnte auf seinem Sportplatz zum ersten Match antreten.



JUNIORENMANNSCHAFT 1958

Von links nach rechts: O. Zwerger, Nössing, Weis, E. Ritsch, Biasi, J. Zwerger, A. Ritsch, Bott, Chisté, Dissertori, W. Pernstich.

PROGRAMM

Samstag, 9. Juni 1973

- 10 Uhr Empfang der Gästemannschaften aus Deutschland und Österreich auf dem Rathausplatz.
- 13.30 Uhr Ausscheidungsspiel AH Turnier SV Hard - SV Auer AH
- 15 Uhr Ausscheidungsspiel A Turnier TSV Tettwang - Auswahl Unterland
- 16.30 Uhr Ausscheidungsspiel A Turnier SV Tramin - FSV Amberg
- 18 Uhr Ausscheidungsspiel AH Turnier SV Tramin - TSV Tettwang

Sonntag, 10. Juni 1973

9 Uhr Feldmesse mit musikalischer Umrahmung der
Bürgerkapelle Tramin.

Anschließend kurze Feier mit Ansprachen der
Behördenvertreter.

10.30 Uhr Spiel um den 3. und 4. Platz AH Turnier

15 Uhr Spiel um den 3. und 4. Platz A Turnier

16.30 Uhr Spiel um den 1. und 2. Platz AH Turnier

18 Uhr Spiel um den 1. und 2. Platz A Turnier

21 Uhr Kameradschaftsabend am Festplatz

Die erste Nachkriegself

Am 18. Jänner 1947 wurde die erste Nachkriegself des SV Tramin in den Gründungsfarben schwarz-weiß aufgestellt: Die Mannschaft: Hubert Oberhofer, Oswald und Hubert Kastl, Anton Dezini, Otto Albertini, Paul Schullian, Kuno Bellutti, Franz Atz, Theo Zelger, Willi Pernstich und Josef Kofler. Walter Sulzer war »Hofchauffeur« der Traminer Fußballer; bis etwa 1950 fuhr Sulzer mit einem »Dreiradler« die Ballspieler Sonntag für Sonntag an die verschiedensten Plätze. Zum Auftakt des Spielbetriebes gab es für die Schwarz-Weißen in Margreid im ersten Freundschaftsspiel eine saftige 1:7-Niederlage. Dieser »Schlappe« folgten weitere, bis sich schließlich die ersten Erfolge einstellten. Im »Sommerquartier« des SV Tramin, auf den Golfwiesen auf der Mendel, mußten im Rahmen eines Pokalturniers sowohl Margreid als auch der Erzrivale St. Pauls die Waffen strecken.

Am 13. März 1948 wurde August Franzelin zum neuen Obmann des Sportvereins bestellt; Valentin Brambilla wurde zum »Vize« gewählt. In diese Zeit fällt der bereits früher erwähnte Platzwechsel des SV Tramin vom sogenannten Gänsplätzen zum Moos in der Riegel.



ERSTE MANNSCHAFT 1961

Von links stehend: Gasperini, J. Zwerger, H. Weis, D. Weis, W. Nössing, Ritsch, Biasi, E. Ritsch;
knien: W. Pernstich, Liedl, Roner, Chisté, A. Franzelin.

Der große Aufschwung

Zu Beginn der fünfziger Jahre nahm der SV Tramin auch an der Fußballmeisterschaft der zweiten Amateurliga teil. Interessant ist in diesem Zusammenhang wohl auch die Tatsache, daß vor weittragenden Entscheidungen und Beschlüssen wie die Teilnahme an den Punktekämpfen, die Spieler ihre Ansichten kundtun konnten. Selbstverständlich sicherten diese zu, stets nach bestem Vermögen zu kämpfen, um die mittlerweile zu einer stattlichen Gruppe angewachsenen Fußballfreunde Tramins nicht zu enttäuschen. Zu einem ersten sichtbaren Erfolg wurde die Meisterschaft der Saison 1952/53. Der SV Tramin hatte u. a. Eppan und Amatori Unentschieden abgetrotzt, Margreid, Leifers, Neumarkt und »Edera« besiegt.

Anläßlich der vierten ordentlichen Generalversammlung im Dezember 1953 wurde Willi Weis zum neuen Präsidenten des Sportvereins gewählt. Und immer wieder wurde die Vereinskasse mit den Erträgen aus den verschiedenen, vom SV Tramin veranstalteten Tanzabenden aufgefüllt. Bei der Hauptversammlung am 26. Mai 1954 wurde beschlossen, der Nachwuchsförderung mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Obwohl ohne Trainer, hatte die Jugendmannschaft weit mehr als das gesteckte Ziel erreichen können. Nicht so recht zufrieden war man indes mit der ersten Mannschaft, die zum Großteil aus auswärtigen Spielern bestand. Von zehn Begegnungen konnten wohl drei gewonnen werden, zweimal wurde Unentschieden gespielt. Man entschloß sich, eine härtere Gangart einzuschlagen und junge Traminer Spieler in die erste Mannschaft einzufügen. Ab nun wurde Trainieren zur Pflicht. Die Herren Brambilla, Wolf, Weis und Fath wurden zu »Trainern« bestellt; sie mußten die Spieler sowohl konditionell als auch technisch vorbereiten.

Ein Krisenjahr war die Spielzeit 1954/55. Infolge innerer Auseinandersetzungen legte Präsident Willi Weis sein Obmannamt nieder; die Vereinsleitung schloß sich ihrem Präsidenten an und trat ebenfalls zurück. Neuwahlen wurden ausgeschrieben und Willi Weis ging als Sieger hervor.

Auf sportlichem, fußballerischem Gebiet wurde in der Folge sehr viel geleistet. Im Herbst 1954 nahm der SV Tramin an dem Pokalturnier um die »Coppa Regionale« teil.

Am 19. Mai wird auf dem Sportplatz in der Riegel ein Frühlingsfest veranstaltet, um das »Loch« in der Vereinskasse aufzufüllen; Tramins erste Mannschaft mußte derweil in Sterzing ein fälliges Meisterschaftsspiel austragen. Mit berechtigtem Stolz zog Obmann Weis zum Saisonsabschluß Bilanz. Tramins erste Mannschaft hatte eine Reihe von etablierten Amateureinheiten geschlagen, darunter Sterzing, SC Meran, Audace usw.

Die in der Zwischenzeit zusammengestellte zweite Mannschaft, ein Team aus Nachwuchs- und Reservespielern, hatte insgesamt elf Freundschaftsspiele ausgetragen.

Im Jahre 1956 trat Robert Piger die Obmannstelle an, aber bald danach nahm er seinen Abschied; Willi Weis wurde wieder Präsident.

Eine besondere Note erfuhr das Spieljahr 1958 durch die ersten Auslandsspiele, die man während eines Kurzurlaubes austrug. Doch bevor die Traminer nach Salzburg und München fuhren, weilte im Juli 1958 eine Salzburger Auswahl im Unterland. Am Sonntag, 20. Juli 1958, um 16 Uhr, standen sich Salzburger und Traminer gegenüber. Das erste Treffen, jenes der Jugendmannschaften, entschied Salzburg für sich. Das Hauptspiel allerdings gewann ein groß aufspielender Sportverein. Die Tore zum verdienten 4:2-Sieg erzielten Pepi Liedl und »Bomber« Primo Chisté.

Der Tournee nach Salzburg folgte dann die erste Auflage des Mendelturniers, an welchem neben dem veranstaltenden SV Tramin, der FC St. Pauls, SV Kaltern,

SV Leonsberg (Deutschland) teilnahmen. Sieger dieses Pokalrundspiels wurde der FC St. Pauls.

Indes wurde auf dem Sportplatz hart gearbeitet, um diesen für die anstehende Meisterschaft der Wettkampfsaison 1958/59 hoffähig zu machen. Neue Zuschauerbänke wurden aufgestellt, die Pumpe zur Entwässerung bzw. Duschen wurden repariert und neue Gräben ausgehoben. Das erste Meisterschaftsspiel gegen den Rivalen aus Lana endete denn auch 2:1 für Tramin. Die Schwarz-Weißen konnten in dieser Spielzeit eine Reihe von Achtungserfolgen erzielen. So schafften sie beispielsweise einen sensationellen 5:0-Sieg über Meran, fertigten den FC Kaltern 5:2 ab und gewannen auch im Burggrafenamt gegen Lana 3:5.

Am 5. Juli 1961 gab es wieder Neuwahlen. Willi Weis verzichtete auf den Obmann-Posten; Eduard Weinwurm übernahm die Führung des Sportvereins. Die fußballerischen Leistungen gingen nach kurzer Stagnation rapide aufwärts. Wohl war Tramins Fußballmannschaften 1962 zur Meisterschaft der zweiten Amateurliga noch nicht als Favorit am Start. Doch gerade diese Spielzeit wurde zu einem großen Erfolg für die rührigen Traminer. 1959 in der Meisterschafts-Endwertung noch auf Rang vier, 1960 und 1961 auf Platz zwei, schaffte der SV Tramin 1962 das große Ziel. Tramin wurde ungeschlagen Meister des Kreises A der zweiten Amateurliga. Nicht von ungefähr kam der Ausdruck »Maschinengewehrsturm«, den der Sportchronist der Tageszeitung »Dolomiten« prägte, denn in zwei Punktspielen trafen die wackeren Traminer Torjäger nicht weniger als 24mal ins Schwarze. Imponierend ist auch das Torverhältnis von 76:4 Treffern nach der Herbstrunde. Lediglich ein einziges Spiel,



ERSTE MANNSCHAFT (REGIONALMEISTER) 1963—64

Von links stehend: Zwerger, Biasi, W. Franzelin †, Nössing, Gasperini, Ritsch, Weinwurm; kniend: Pichler, Roner, Chisté, Kerschbaumer, A. Franzelin.

gegen Polisportiva Sterzing, endete Unentschieden. Im Endspiel um den Titel eines Landesmeisters scheiterte Tramin allerdings an Lana. Die Lanaer gewannen die beiden Entscheidungsspiele 3:2. Dieter Weis, seinerzeit Schriftführer und wohl einer der talentiertesten Nachwuchsspieler des SV Tramin, hielt die denkwürdigen Spiele im Sportverein-Protokoll fest: »Diese letzte Meisterschaftsbegegnung zwischen Tramin und Lana hatte eine über tausendköpfige Zuschauermenge zum städtischen Sportplatz Merans gelockt, nachdem Lana im Unterland Tramin 3:2 geschlagen hatte. Gleich vom Start weg wurde mit größtem Einsatz gespielt, denn beide Mannschaften setzten alles auf eine Karte. Zwei prächtige Schüsse Kuntners, Lanas Torjäger, schmetterten unsere Elf zu Boden: Lana siegte 3:2 und war somit Landesmeister.

Das nun schon zur Tradition gewordene Sommerturnier auf der Mendel ging auch diesmal an den Erzrivalen FC St. Pauls verloren; das Jugendturnier wurde zur Beute des FC Kaltern.

Der Vormarsch der Traminer Elf war indes nicht mehr aufzuhalten. Zuerst gewann der Sportverein in Girland gegen den FC St. Pauls den Loacker-Pokal. Mit 7:1 fiel die Revanche für das Mendel-Turnier ziemlich klar aus.

1962/63 war es so weit. In einer beispiellosen Siegesserie riß der Sportverein nicht weniger als dreizehn volle Erfolge an sich und schaffte zum vierzigjährigen Vereinsjubiläum, was sich niemand hatte träumen lassen: Tramin wurde mit einem knappen Sieg über den Erzrivalen Lana Landesmeister der zweiten Liga. Während der Winterpause nahm der SV Tramin am Turnier um den Regionalpokal teil und



ERSTE MANNSCHAFT 1964

Von links stehend: Bott, Ritsch, W. Franzelin †, H. Nössing, W. Nössing, J. Zwerger, Gasperini; kniend: Pichler, Roner, Kerschbaumer, Chisté, H. Weis, A. Franzelin.

rundete den Erfolg dieser Wettkampfsaison mit dem Gruppensieg ab. Ein sensationelles Ergebnis lag in der Luft, als der SV Tramin nach Meisterschaftsabschluß bei Bozens Renommierklub AC Bozen zu einem Freundschaftsspiel weilte und nach der Pause 2:1 in Führung lag. Die Weiß-Roten der Talferstadt siegten dann noch 3:2. Bozens Siegestreffer fiel allerdings erst in der 95. Spielminute. In Bozen war man in der Zwischenzeit auf das Traminer Fußballtalent Dieter Weis aufmerksam geworden. Und Dieter wurde von den Weiß-Roten gekauft und zu denen er nach dreijährigem Aufenthalt in Siena wieder zurückkehrte.

Mit folgenden Spielern war der SV Tramin am Start zur Meisterschaft 1963/64: Josef Biasi, Primo Chisté, Arnold Franzelin, Walter Franzelin, Aldo Gasperini, Herbert Kerschbaumer I, Herbert Kerschbaumer II, Josef Liedl, Oswald Micheli, Heinrich Nössing, Walter Nössing, Willi Pernstich, Adolf Pichler, Günther Roner, Robert Ritsch, Herbert Weis, Alois Zwerger, Josef Zwerger.

Für die anlaufende Spielsaison hatte man sich sehr viel vorgenommen, wenngleich einige der besten Spieler ihrer Militärpflicht nachkommen mußten, und eben Dieter Weis seine Vereinskameraden hatte verlassen müssen. Für Tramins erste Fußballereinheit lief es wie nach Wunsch. Mit zwei Punkten Vorsprung vor Pro Oratorio gewann der Sportverein die Herbstmeisterschaft. Es sollte allerdings noch spannender werden. Tramins Elf setzte ihren unvergleichbaren Siegeszug fort, wurde Kreisieger, Landesmeister und gewann in Arco auch das für den Titel eines Fußball-Regionalmeisters der zweiten Liga ausschlaggebende Entscheidungsspiel. Alles drehte sich in Tramin jetzt um das runde Leder. Ein ganzes Dorf beschäftigte sich mit der Frage: Steigt unsere Mannschaft in die erste Amateurliga auf? Die »Helden« dieser Schlacht waren müde. Sie hatten einen Urlaub redlich verdient. Die finanzielle Lage des Vereins gestattete es, daß die gesamte Mannschaft in der Nähe von Rimini, in Torre Pedrera »rasten« konnte. Doch selbst dort konnten sich die Traminer Fußballer nicht vom Leder trennen. In einem Freundschaftsspiel besiegte der frischgebackene Regionalmeister SV Tramin die dortige Einheit 4:1.

Zum absoluten Höhepunkt dieser erfolgreichen Meisterschaft wurde dann das Turnier um den Mendelpokal. Am 16. August fertigte der Sportverein im Ausscheidungskampf Margreid 2:0 ab und behielt auch in der entscheidenden Begegnung über den traditionellen Rivalen FC St. Pauls mit 4:3 die Oberhand. Wie schon im Laufe der Meisterschaft, steigerten sich die Schwarz-Weißen in diesem Finalspiel in einen wahren Spielrausch und wurden von den Zuschauern, den vielen Sommerfrischlern aus dem Unterland und dem Überetsch begeistert gefeiert.

In diesem Jahr der großen Triumphe gewann der SV Tramin auch das »Sandthaler-Turnier« in Margreid, an welchem der FC Neumarkt, der FC Margreid, Rotaliana/Mezzolombardo und eben der SV Tramin teilgenommen haben. Mit einem deutlichen 3:1 über die Trentiner Einheit ebneten sich die Traminer den Weg ins Endspiel und schlugen dann auch noch den veranstaltenden Verein Margreid 4:3. Dieses Pokalturnier gehörte ebenso wie die folgenden Freundschaftsspiele gegen Neumarkt und Lana, die beide gewonnen werden konnten, zur Vorbereitung der Mannschaft auf die anstehende Meisterschaft der ersten Amateurliga.

Bezeichnend für die unermüdliche Nachwuchsarbeit ist, daß selbst in diesem Jahr der größten Erfolge nicht auf die Jugend vergessen wurde. So wurde für den Nachwuchs ein Pokalrundspiel auf der Mendel veranstaltet, eine Traminer Jugendauswahl nahm an einem Turnier des FC Nals teil. In beiden Wettbewerben schnitten die Traminer ehrenvoll ab.



Dem Kameraden
Franzelin Walter

Zwanzig Minuten lang standen sich am Sonntag, 20. Juni 1965, die Einheiten von Tramin und Arco auf dem Traminer Sportplatz im letzten Meisterschaftsspiel der Saison gegenüber, als gegen 15.50 Uhr ein Blitz aus dem wolkenverhangenen Himmel auf den Rasen niederging. Der Feuerstrahl schlug etwa dreißig Meter vor dem Traminer Tor ein. Die Folgen waren schrecklich: An die zehn Spieler gerieten in den Stromkreis des Blitzes und wurden zu Boden geschleudert. Während sich die meisten nach und nach mit schreckensbleichem Gesicht unversehrt erheben konnten, blieb Walter Franzelin regungslos am Boden liegen. Der 20jährige Fußballspieler war der Stelle, wo der Blitz eingeschlagen hatte, am nächsten gelegen. Es begann ein Wettkampf ums Leben, bei welchem leider der Tod als Sieger hervorging. Für Walter Franzelin kam jede ärztliche Hilfe zu spät. Sein Verlust traf nicht nur die leidgeprüften Eltern, sondern auch die vielen Sportfreunde im ganzen Lande, die in Walter einen echten Kameraden verloren hatten. Walter Franzelin hatte sich dem Sport und dem Studium verschrieben. Er war nicht nur ein begabter Balltechniker, sondern auch ein talentierter Leichtathlet, der bei den Studentenmeisterschaften den 1000-Meter-Lauf gewonnen hatte. Um dem Kameraden ein ehrendes Andenken zu bewahren, veranstaltete der SV Tramin in den folgenden Jahren stets ein Pokalturnier. Im Jahr des 50. Gründungsjubiläums des Sportvereins kann man nicht umhin des Freundes, der an einem Sonntagnachmittag aus unserer Mitte gerissen wurde, zu gedenken.

Tramin in der 1. Amateurliga

Der SV Tramin konnte sich im Herbst 1964 erstmals mit den besten Amateureinheiten der Region messen. Im gleichen Kreis mit dem Liganeuling rangen damals Klubs von Format, wie etwa Merans Renommierverein Passer, die derzeitigen Serie-D-Einheiten Alense und Olivo Arco usw. um Punkte.

Mit folgendem Spieleraufgebot war der SV Tramin am Start: Günther Roner, Gotthard Degasperi, Primo Chisté, Herbert Kerschbaumer, Willibald Bott, Walter Nössing, Heinrich Nössing, Josef Zwerger, Arnold Franzelin, Adolf Pichler, Walter Franzelin, Herbert Weis, Robert Ritsch, Josef Liedl, Josef Biasi, Othmar Gamper. Zum Spielertrainer wurde Aldo Gasperini bestellt; Masseur war Hubert Geier. Mit wechselndem Erfolg wurde diese Meisterschaft bestritten. Es gab Achtungssiege, leider mußte der Neuling aber erwartungsgemäß auch viel Lehrgeld bezahlen.



JUGENDMANNSCHAFT 1965

Von links nach rechts: E. Franzelin, O. Micheli, Melchiori, Zwerger, Maier, Franzelin, Rungaldier, Anergassen, W. Ritsch, Gschnell, Platter.

Am Sonntag, 20. Juni 1965, ereignete sich dann während eines heftigen Gewitters, das über das Unterland niederging, das tragische Unglück, das einem der hoffnungsvollsten Spieler Tramins, einem jungen, sympathischen, aufrichtigen Menschen, Walter Franzelin, das Leben kostete. Ein Blitz hatte Walter Franzelin während des Meisterschaftsspiels gegen Olivo Arco aus unserer Mitte gerissen. Auf diesen verhängnisvollen Unfall, besonders aber um unserem Sportkameraden ein Andenken zu bewahren, gehen wir noch näher ein.

Im Zeichen der Trauer rollte der letzte Meisterschaftsspieltag ab. Tramin konnte sich vor dem Abstieg in die zweite Liga gerade noch retten: Guaita und der SV Brixen mußten in den sauren Apfel beißen. Mit einigen recht guten Ergebnissen überzeugte die Jugendmannschaft, die zuerst an der Meisterschaft und nach deren Abschluß an verschiedenen Turnieren, u. a. auch auf der Mendel, in Kurtatsch usw. teilnahm.

1965/66 nahm der SV Tramin wieder an der Meisterschaft der ersten Amateurliga teil. Auch im zweiten Jahr war kein sensationeller Erfolg zu erwarten; die Aktiven setzten sich jedoch großartig ein und schließlich konnte in der Endwertung ein alles im allen verdienter, ehrenvoller zwölfter Tabellenrang errungen werden. Höhepunkt dieser Wettkampfsaison war das »1. W.-Franzelin-Gedächtnisturnier«, an welchem Mannschaften von Rang und Namen wie Passer Meran, Amateurliga-Meister Alense und der SV Lana teilnahmen. Die Traminer schienen ihre Kräfte für dieses Pokalturnier aufgespart zu haben, denn sowohl Passer Meran als auch Lana konnten 2:0 geschlagen werden. Anschließend gewannen die Traminer auch die neunte Auflage des Mendel-Turniers.

Im Herbst 1966 wurde anlässlich der Generalversammlung die Vereinsführung neu bestellt. Präsident des SV Tramin war nunmehr Eduard Weinwurm, »Vize« Herbert Weis. Nicht weniger als 29 Spieler hatte der Sportverein zur Verfügung. Kapitän der ersten Mannschaft war zu dieser Zeit Arnold Franzelin, Oswald Micheli jener der zweiten.

In der darauffolgenden Spielsaison bestritt der SV Tramin mit zwei Mannschaften die Meisterschaften der II. und III. Amateurliga. Hinter dem traditionsreichen Bozner Milan Club wurde die erste Traminer Elf mit 27 Punkten bei nur einem Punkt Rückstand Zweite; 14 Punkte errang die B-Mannschaft Tramins im Etschtaler Kreis der dritten Liga. Am 25. Juni 1967 stand wieder das »W.-Franzelin-Turnier« an, an welchem sich diesmal Neumarkt, Kaltern und St. Pauls beteiligten. Nach der regulären Spielzeit stand das Endspiel zwischen Tramin und St. Pauls noch immer 3:3 und der Turniersieger konnte mit dem SV Tramin erst nach den Elfmeterstrafstößen ermittelt werden.

Mit dem deutschsprachigen Ausland pflegte der SV Tramin während all der Jahre recht rege Kontakte. So weilten der TSV Kematen, Wormatia Worms, FV Altenstadt und viele andere mehr im gastfreundlichen Dorf an der Weinstraße.

Auch das 10. Mendel-Turnier wurde eine Beute des schwarz-weißen Traminer Sportvereins; wie schon in den vergangenen Saisonen, war dieses Turnier auf dem Traminer Sommerfrischberg die erste Vorbereitung auf die im Oktober beginnende Meisterschaft.

Die erste Mannschaft enttäuschte mit dem sechsten Rang in der Endwertung; entschädigt wurden die Traminer Anhänger mit dem dritten Rang der Jugendeinheit. Nach dem ersten Meisterschaftsspiel gegen die B-Mannschaft des FC St. Pauls zog sich die zweite Traminer Elf von der Meisterschaft der dritten Liga zurück.

Nach Meisterschaftsabschluß nahm der SV Tramin wiederum an mehreren Pokal- und Freundschaftsspielen teil. So traten die Schwarz-Weißen gegen Bolzanese, Zams, Friedberg, Algund, Mörshheim, Jüllich, Sendling usw. an. Auf den Golfwiesen

wurde um den »W.-Franzelin«-Gedächtnispokal gespielt; erwartungsgemäß konnte sich der SV Tramin im Endspiel gegen den SV Kurtatsch durchsetzen.

Eine rege Tätigkeit hatte in letzter Zeit die Altherren-Einheit Tramins entwickelt. Seit einigen Jahren unternehmen die Senioren regelmäßig Auslandstourneen und spielten beispielsweise in Konstanz, Baienfurt usw.

Bevor im Herbst 1968 wieder der Meisterschaftsbetrieb aufgenommen wurde, hatte man am 20. Juni 1968 während der Generalversammlung die neue Vereinsspitze bestellt. Eduard Weinwurm dankte als Obmann ab; an seine Stelle wurde Willi Weis gewählt, der zuerst als Spieler und dann in den vielen Jahren seiner Präsidentschaft sehr viel zur Entwicklung des Fußballsportes beigetragen hat. Das neue Spieljahr begann man mit neuem Mut und vielen Vorsätzen. Und zum Abschluß der Herbstmeisterschaft — nach neun Spielen — lag der SV Tramin hinter Lana und Blauer Stern denn auch auf Rang drei; diese ehrenvolle Position sollte dann auch bis zum Schluß gehalten werden können. Mit vierzehn Treffern wurde Luis Zwerger Traminer »Torschützenkönig«.

Indes hatte sich die Vereinsführung mit zahlreichen Problemen auseinanderzusetzen. Für die erste Mannschaft standen lediglich zwölf Aktive zur Verfügung; auswärtigen Spielern bevorzugte man letzten Endes Mitglieder der Altherren- bzw. Jugendelf. Ein Unwetter hatte den Sportplatz überschwemmt; auf die Genehmigung der Projekte für die seit längerem geplanten Umkleidekabinen wurde gedrängt. Und immer wieder wurden Wiesenfeste oder ähnliche Tanzabende veranstaltet, um der zahlreichen Ausgaben Herr zu bleiben.



Foto Geier

JUGENDMANNSCHAFT 1968

Von links stehend: Weger, F. Oberhofer, Pichler, Dissertori, Paoli, Pernstich, R. Ritsch; kniend: E. Atz, Palma, Peer, R. Oberhofer, Kerschbaumer.

Bau der Umkleidekabinen

Während der Ausschußsitzung am 7. Jänner 1970 im Traminer Urbankeller konnte Obmann Willi Weis mitteilen, daß der Landesauschuß Bozen einen nicht unerheblichen finanziellen Beitrag zum Bau der Umkleidekabinen leistet. Endlich konnte man ans Werk gehen und eines der leidigsten Probleme des Sportvereins, eben das Fehlen einer Sporthütte, aus der Welt schaffen. Die Bauarbeiten wurden August Pintarelli übergeben; in die Baukommission wurden Willi Condin, Walter Sulzer und Robert Piger ernannt. Nach kurzer Bauzeit waren die Umkleidekabinen erstellt und am 4. Oktober 1970 schritt man anläßlich des »W.-Franzelin«-Gedächtnisturniers an die feierliche Einweihung. Nach der Einweihung, bei der u. a. auch Landesassessor Spögler anwesend war, überreichte Obmann Weis dem Sportkameraden Willi Condin eine Urkunde als Dank für seinen Einsatz bei der Erstellung der Sporthütte.

Tramin stellt zwei Kreissieger

Die Wettkampfsaison 1969/70 sollte für die Traminer Fußballmannschaften zu einem durchschlagenden Erfolg werden. Zuerst wurde das traditionsreiche Pokalrundspiel auf der Mendel gewonnen, als nach der regulären Spielzeit das Treffen zwischen Tramin und Laag 2:2 stand und die Schwarz-Weißen im fälligen Elf-Meter-Schießen mit 7:5 die Oberhand behielten.

Mit gleich zwei Mannschaften war der SV Tramin am Start der Meisterschaft der zweiten bzw. dritten Amateurliga. Doch bevor der Startschuß für das große Punkte-



Foto Geier

KREISMEISTER 1970

Von links stehend: W. Nössing, Maier, Gschnell, H. Nössing, A. Zwerger, Andergassen, J. Zwerger;
knien: H. Kerschbaumer, W. Palma, O. Peer, Dibiasi, S. Atz, Pinnamonti.

KELLEREIGENOSSENSCHAFT

TRAMIN

Telefon 8 61 26

Traminer Qualitätsweine

Gewürztraminer, Weißburgunder, Hexenbichler, Schloß
Rechtentaler, Grauvernatsch, Kalterersee, Blauburgunder,
Schneckenhaler

**Lieferungen in Flaschen und Faß an
Wiederverkäufer frei Haus**

Blumenhandlung Sulzer

TRAMIN

Weinstraße 37 - Tel. 8 61 41

Neumarkt

Bozner Straße 21 - Tel. 8 15 11

Auer

Nationalstraße 2 - Tel. 8 12 32

**Schnittblumen - Topfpflanzen - Souvenirs
Trockenblumengebinde sowie Gebinde
jeder Art**

rennen fiel, gewann der SV Tramin in Auer ein Pokalturnier. Da das Endspiel zwischen Auer und Tramin selbst nach den Strafstoßen noch nicht entschieden war, wurde das Los gezogen. Das Glück war den Traminern hold.

Paukenschläge gab es zum Auftakt der Meisterschaft der dritten Liga. Tramins B-Mannschaft eilte von Erfolg zu Erfolg und mußte in neun Begegnungen lediglich eine einzige Niederlage hinnehmen. Was Wunder, wenn die zweite Traminer Auswahl die Herbstmeisterschaft gewann. Es sollte allerdings noch mehr Grund zum feiern geben. Die zum Teil aus älteren, zum Teil aber auch aus sehr jungen Aktiven bestehende zweite Mannschaft, fegte so manch berühmten Gegner vom Platze, wie beispielsweise Kurtatsch, das auf eigenem Rasen 0:11 einging. Revanche für die einzige Niederlage konnten die Traminer an Lanas B-Mannschaft nehmen und das letzte Meisterschaftsspiel gegen Vahrn am 24. Mai 1970 war lediglich eine Formsache; der Kreissieg war der Truppe des unverwüstlichen Aldo Gasperini nicht mehr zu nehmen. In die zweite Amateurliga rückte indes nicht der Kreissieger, Tramin B, sondern St. Jakob auf, spielte doch schon eine Traminer Auswahl in der zweiten Kategorie.

Die erste Mannschaft stand in der Spielzeit 1969/70 der zweiten in keiner Weise nach. Gab es zum Auftakt in Lavis für die Traminer Mannschaft noch eine sensationelle 2:3-Niederlage, dann stellten sich bereits ab dem zweiten Spieltag Erfolge ein. Nacheinander wurden die »Großen« des Kreises C der II. Amateurliga, US Latemar,



LANDESMEISTER 1971

Von links stehend: J. Zwerger, W. Nössing, H. Nössing, E. Franzelin, A. Zwerger, R. Gschnell, W. Paoli, Dibiasi; kniend: G. Degasperi, S. Atz, H. Kerschbaumer, H. Peer, Palma, Andergassen, Pichler.

LEBENSMITTEL - BÄCKEREI

OBERHAMMER

30 m vom Hauptplatz

39040 TRAMIN - Telefon 86188

Eigene Erzeugung von Misch- und Roggenbrot sowie Kaisersemmeln und anderen Brotsorten. **Großes Sortiment an Dosenwaren, Wurst, Käse, Obst und Sortenweine.**

HERRENFRISEURGESCHÄFT

SALON EWALD

39040 TRAMIN

HANS-FEUR-STRASSE

Konditorei Greif

39040 TRAMIN, nahe Hauptplatz

Telefon 86201

Kastellatz-Keller

Führung: OBERRAUCH WALTER

39040 TRAMIN - St. Jakob

BEKANNTE JAUSENSTATION - TRAMINER SPITZENWEINE

Don Bosco Auer, US Laag, Salurn usw. abgefertigt. Bezeichnend war der 15:0-Erfolg — Tramins bisher höchster Sieg — am letzten Spieltag der Meisterschaft. Die Mannschaft um Torschützenkönig Luis Zwerger und Kapitän Heinrich Nössing wurde mit klarem Punktevorsprung Kreissieger.

Varone (Kreis A), Latsch (Kreis D), Bruneck (Kreis E), Fornace (Kreis B) und Tramin (Kreis C) hatten sich für die Endspiele der zweiten Amateurliga bzw. für den Aufstieg in die erste Kategorie qualifiziert. Über die Paarungen der vier Mannschaften — Fornace hatte ein Entscheidungsspiel gegen Latsch verloren — entschied das Los. Zweimal standen sich Bruneck und Tramin gegenüber. Erst in der Verlängerung konnte der SV Bruneck das zweite Treffen 1:0 für sich entscheiden, nachdem das erste Spiel 0:0 ausgegangen war. Regionalmeister der ersten Liga wurde letzten Endes Latsch.

Was in der Saison 1969/70 nicht gelungen war, wollte man das Jahr darauf schaffen. Einigen Siegen in Freundschaftsspielen und einem Erfolg im »W.-Franzelin«-Pokal folgte die Meisterschaft der II. Amateurliga. Nach einer Niederlage am ersten Spieltag vermochten sich die Spieler um Heinrich Nössing zu wahren Glanztaten aufzuraffen. Es gab Siege wie am Fließband und Tramin wurde denn auch Herbstmeister. Doch die Unterländer Mannschaft strebte nach Höherem. Tramin wurde



ALThERRENMANNSCHAFT

Von links stehend: Albertini, Gasperini, Ritsch, Nössing, Weis, Stolz, Pernstich, Micheli, Roner;
kniend: Thöni, Zwerger, Kerschbaumer, Chisté, Condin, Zelger, Simeoni; weitere Altherrenmitglieder:
Piger, Biasi, Bott, Franzelin, Helmuth Weis, Tamerle.

NEU!

Ihr Fachgeschäft

**Industrie- und Kleinwaagen
Maschinen
Kühlanlagen sowie
Metallregale**

Verkauf und eigene Reparaturwerkstätte mit Fachpersonal

mapi

MASCHINEN
PICHLER

Kaltern, Telefon 0471 / 5 30 00

LOEWE OPTA



Loewe-Opta mit dem großen Vorsprung.

Eine ganz neue Farbfernsehtechnik - Volltransistorisiert
Nur mehr 150 W-Verbrauch

bei ELEKTRO A. PERNSTICH - Tramin

Telefon 86237

Bei uns erhalten Sie auch sämtliche elektrische Haus-
haltsgeräte mit großem Rabatt.

Deshalb ein Loewe.

erwartungsgemäß Kreissieger und der Weg ins Endspiel um den Regionalmeistertitel war nach zwei Ausscheidungsspielen gegen Gloria Brixen endgültig geebnet. Im Kampf um den angestrebten Titel scheiterte Tramin allerdings an der bislang wenig in Erscheinung getretenen Elf Torre Franca. Dem Landesmeister SV Tramin stand aber das Recht zu, in der ersten Amateurliga zu spielen. Davon machten die Traminer schließlich auch Gebrauch, nachdem die letzte Entscheidung bei den Spielern selbst gelegen hatte; der Ausschuß des SV Tramin hatte am 19. Juli 1971 einem Aufstieg in die erste Amateurliga zugestimmt.

Wieder in der ersten Amateurliga

Um in der ersten Liga möglichst gut abzuschneiden, wird zu Beginn der Saison 1971/72 beschlossen, jeden Donnerstagabend auf dem Kurtatscher Sportplatz zu trainieren. Coach der ersten Mannschaft bleibt Josef Zwärger. Bereits in den Aufbauspielen konnte der Sportverein so manches erfolversprechendes Ergebnis erreichen: Trainingspartner vom Format eines FC St. Pauls, einer Garibaldina oder Mezzocorona wurden klar besiegt.

Wider Erwarten hielt sich der Liganeuling im Kreis der Großen des Südtiroler Amateurfußballs ausgezeichnet. AS Brixen, Traditionsrivale Lana, Don Bosco konnten neben anderen Einheiten geschlagen werden. In der Endwertung erreichte der SV Tramin in dieser Spielzeit hinter Kreissieger und Serie-D-Aufsteiger Anaune, Passer Meran und Rotaliana einen hervorragenden vierten Rang.

Um auch den Zuschauern entgegenzukommen, beschloß der SV Tramin am 12. Jänner 1972 auf dem Sportplatz Tribünen zu errichten. Mit dem Bau wurde die bekannte Brückenbaufirma Dalmine beauftragt. Das ganze Unternehmen belastete die Vereinskasse nicht unerheblich und es wurde zur teilweisen Kostendeckung ein Mitsommerfest veranstaltet. Zuvor galt es allerdings einen neuen Präsidenten zu wählen, der in der Person des einstigen Spielers Robert Ritsch gefunden wurde. Bei den Neuwahlen am 6. März 1972 wurden in den Ausschuß des Sportvereins nominiert: Arnold Franzelin (Vizepräsident), Herbert Weis, Walter Nössing, Willi Condin und Hubert Stolz (Beiräte), Josef Zwärger (Kassier), Heinrich Nössing (Kapitän der ersten Mannschaft) und A. Thöni (Vertreter der Altherrenmannschaft).

Der ausklingenden Spielzeit 1972/73 braucht der Chronist wohl nicht allzu viel Raum zu schenken, denn weder vom Ruhm noch etwa von der versagenden Erinnerung her sieht er sich dazu gezwungen. Mit Achtungserfolgen vermochte der SV Tramin einen guten Platz im Mittelfeld der Tabelle zu erringen. Gut schlägt sich auch die zweite Traminer Elf.

Der Tätigkeit und den sportlichen Erfolgen der Jugendmannschaft ist bisher wenig Platz gewidmet worden. Es kann und soll dieses hier im breiten Umfang nicht der Fall sein. Die Jugend spielt zum Glück noch unbeschwert ihr Spiel als Spiel, so daß keine Welten für sie zusammenbrechen, wenn das Spielglück dem Gegner zulächelt. Trotzdem muß gesagt werden, daß die Jugendspieler, die tragenden Pfeiler der Mannschaft von morgen, eine beachtliche Reife erreicht haben.

Der Rückblick des Chronisten auf fünfzig Jahre Arbeit im Zeichen des Sportvereins Tramin kann nicht ohne Worte des aufrichtigen Dankes an die Tätigkeit all derjenigen bleiben, die sich in unserem Verein vom Tage seiner Gründung ab als Mitarbeiter, Spieler und Gönner der Sache des Fußballsportes zur Verfügung gestellt haben. Eine besondere Dankeschuld hat aber Tramins Fußball den Ehrenmännern zu verdanken.

BAR - RESTAURANT
"GERDA"

TRAMIN - QUIRINUSSTRASSE 16

DIE GEMÜTLICHE IMBISS-STUBE FÜR SIE!

BRENNEREI PSENNER

39040 TRAMIN an der Weinstraße, Von-Zallinger-Straße 16, Tel. 8 61 78

Fruchtdestillate - Liköre - Brantwein

FACHDROGERIE
KARL THALER

Kosmetikartikel, Modeschmuck,
Herren- und Damengürtel in großer Auswahl



W. CONDIN

BAU- UND KUNSTSCHLOSSEREI

TRAMIN (Bozen) Tel. 8 61 87

nern seines Vereins abzustatten, seinen Ehrenzeichenträgern und Ehrenspielführern.

Im Frühjahr 1973 entschlossen sich einige unternehmungslustige Funktionäre im Sportverein Tramin eine Sektion Leichtathletik zu gründen, und die Traminer Jugend zeigte für die »Königin des Sportes« unerwartet großes Interesse. In Anwesenheit des Obmannes des Sportvereins, Robert Ritsch, wurde Viktor Gruber zum Leiter der Sektion Leichtathletik ernannt. Eine Reihe geprüfter Trainer, Klasesportler vom Format eines weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannten Hermann Geier, sowie zahlreiche freiwillige Helfer unterstützen Viktor Gruber in seiner Arbeit, die schon erste Früchte zeitigte. Nicht zuletzt durch die Erfolge der Leichtathletikschüler angespornt, trägt man sich im Sportverein jetzt auch mit dem Gedanken, eine Schwimmsektion auf die Beine zu stellen. Diese Initiative ist insofern nur zu begrüßen, wird in der berühmten Marktgemeinde an der Unterländer Weinstraße doch noch 1973 ein Schwimmbad von beachtlicher Größe fertiggestellt.

Wenn der Sportverein nunmehr ein halbes Jahrhundert alt ist und wir mit Stolz zurückblicken können, so müssen wir den Blick wachsam in die Zukunft und das Wollen verwirklichen, das uns schon im olympischen Gedanken vom Altertum überkommen ist: ritterlicher Kampf und sportliche Ertüchtigung!

Strich- und Rasterklischees

ein- und mehrfarbig

Fotholitos

Retusche - Arbeiten

gut und schnell

click **ée**
RINO MASERA **teil**

39100 Bozen, Zwölfmalgreiner Straße 2a

Telefon 2 47 98

TISCHLEREI UND MÖBELHANDLUNG

CURTES

Schweiggel & Rogginer

39040 KURTATSCH - Bozen - Weinstraße - Telefon 8 62 35

20 Schaufenster

MÖBEL nach Maß

MÖBELVERKAUF bekannter internationaler
Firmen

ZEYKO-KÜCHEN aus Deutschland
Alleinvertretung für Italien

ELEKTROGERÄTE: Küppersbusch, AEG, Neff
und Fides

RADIO - FERNSEHEN - LEUCHTEN - VOR-
HÄNGE - TEPPICHE

Alles in e i n e m Haus!

Lebensmittelgeschäft

Kuno Bellutti

39040 TRAMIN, Christian-Schrott-Gasse

Tabak - Zeitungen - Spitzenweine

Ihr Fachgeschäft für Fleisch, Wurstwaren und echtem Bauernspeck

RUDOLF PRANTL

39040 TRAMIN - PAYERSTRASSE

Bologna & Osanna

MALER UND TAPETENVERLEGER

39040 TRAMIN

FRISEUR-SALON IILSE

AM RATHAUSPLATZ VON TRAMIN



w. werth

39040 Tramin
Mühlgasse 36 - Telefon 86105

Teppich- und Plastikböden

ELISE - KASTL

39040 TRAMIN - TELEFON 86166

LEBENSMITTEL - TABAK - WEINE - KURZWAREN

HAUSHALTS- UND GESCHENKSARTIKEL IN GROSSER AUSWAHL

Walter Menapace

TRAMIN, RATHAUSPLATZ 6 - TELEFON 86170

PENSION - RESTAURANT

WingerHOF

INH. FAM. BRAUN

39040 TRAMIN - PROVINZ BOZEN - TEL. (0471) 86183



Weinkellereien

WILHELM WALCH AG

39040 Tramin / Südtirol

gegründet 1869



1854

Die

Sparkasse der Provinz Bozen

ist in ganz Südtirol
34 mal vertreten;
und jede ihrer Geschäftsstellen
bieten Ihnen einen
umfassenden und individuellen Service.

WENN ES UM IHR GELD GEHT – DANN SPARKASSE

Zweigstelle in Tramin:
Rathausplatz 3 - Telefon 862 68

VIER JAHRESZEITEN

Vier Jahreszeiten im Sport
und in der Freizeit.

Wer hat da nicht seine
Sorgen und Wünsche . . .

Im Frühling geht's hinaus ins Grüne,
man spielt Fußball und Tennis.

Segeln und schwimmen im Sommer
(oder in der Sonne »faulenz«),
und im Herbst wird geklettert,
in Fels und Eis.

Dann kommt der Winter.
Welches Gefühl durch frisch
verschneite Hänge zu wedeln,
ein rasantes Hockeyspiel zu erleben
oder sich im Dreivierteltakt
auf dem Eis zu drehen . . .

Und dazu braucht es immer die richtige
Ausrüstung, solide und nicht zu teuer.

Wir haben diese Ausrüstung, wir kleiden
Sie ein, vom Kopf bis Fuß.

Kommen Sie, wir sind Ihr Fachgeschäft!

SPORT GEIER TRAMIN

